

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung**

Der Bauausschussvorsitzende begrüßte alle anwesenden Bauausschussmitglieder und Gäste. Er eröffnete die Sitzung und teilte mit, dass die Sitzung für das Protokoll aufgezeichnet wird. Anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit fest und machte auf die fristgemäße Einladung aufmerksam und verwies auf die Veröffentlichung im Amtsblatt und im Schaukasten am Rathaus.

Aus terminlichen Gründen ist eine Ergänzung der Tagesordnung um einen Beschluss notwendig. Herr Sonntag erläutert die Gründe. Nach Diskussion wurde die Tagesordnung mit folgender Änderung mehrheitlich beschlossen.

Beschluss Nr. COS-BV-650/2013 „Bebauungsplan Nr. 28 „Nördlicher Ortsrand Buko / ehemalige Milchviehanlage“ in Coswig (Anhalt) OT Buko“ wird in den öffentlichen Teil aufgenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	5	0	2

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gemäß § 31 GO LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.07.2013

Die Niederschrift wurde mehrheitlich bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	6	0	1

4. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.09.2013

Die Niederschrift wurde einstimmig bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	7	0	0

5. Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung gemäß § 50 (2) GO LSA

Die Abstimmungsergebnisse der letzten Sitzung wurden bekannt gegeben.

6. Information zum Stand Umgestaltung Bahnhofsumfeld Coswig (Anhalt) - Erweiterung Bauumfang - Bahnhofstraße

Herr Sonntag:

- Ursprünglich geplant waren nur der Bau der Schnittstelle im oberen Bereich, d.h. östlicher Teil sowie die Verlegung und Anbindung des Regenwasserkanals in Richtung Geschwister-Scholl-Straße. Die Straßendecke sollte lediglich wieder zugestrichelt werden. Nach Entschluss der Stadtwerke im Bereich Bahnhofstraße südlich der Schnittstelle bis Geschwister-Scholl-Straße die Verlegung der Trinkwasseranschlüsse vorzunehmen, ergab sich die Situation, dass vom Straßenkörper weniger als 1/3 Restbreite vom Bestand übrig blieb. Aufgrund dessen ist ein Komplettausbau der Straße notwendig, welcher dann in Bitumen ausgeführt wird. Bei diesem Vorhaben ergaben sich Probleme bei der Festigkeit der Bordsteine. Somit werden diese beidseitig komplett erneuert. Nach Erneuerung wäre im Gehwegbereich eine ergänzende Pflasterung notwendig. Dieses „Ausflicken“ ergibt keine regelgerechten Gehwege, sodass irgendwann nochmals ausgebaut werden müsste. Somit entschloss man sich nach Prüfung von Aufwand und Nutzen jetzt gleich einen Komplettausbau von Straße und Gehweg vorzunehmen. Ein günstiges Angebot seitens der Baufirma liegt vor.
Eine Anwohnergemeinschaft fand am 25.09.2013 statt. Straßenausbaubeiträge werden ohne Vorausleistung erhoben. Persönliche Absprachen werden den Eigentümern angeboten. Eine Umlegung erfolgt frühestens Ende 2014, eher Anfang 2015.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- Damals wurde nachgefragt, als ein kleines Stück Bitumen eingebaut wurde, wie weit die Maßnahme geht. Es hieß, es ist nur ein Übergang, die Straße wird nicht ausgebaut, es wird wieder aufgestrichelt.
- Fühlt sich übergangen. Es kann nicht sein, dass kein Geld für die Reparatur von Straßen in den Gemeinden vorhanden ist und jetzt dieser Ausbau vorgenommen wird.
- Arbeitet die Verwaltung allein?

Stadtrat Stricker:

- Ein Schreiben der Bürgermeisterin ging allen Bauausschussmitgliedern zu. Der Werdegang wurde geschildert. Die Maßnahme ist fast beendet.

Stadtrat Ertelt:

- Hätte der Bauausschuss nicht nachgefragt, wäre keine Information an den Bauausschuss gegangen.
- Alles wurde zur Schnittstelle diskutiert, nie wurde etwas über die Bahnhofstraße in Richtung Geschwister-Scholl-Straße gesagt.

Stadtrat Nocke:

- Ein Gespräch mit den Stadtwerken ist notwendig. Alleingänge sind nicht möglich. Folgen müssen bedacht werden. So etwas darf nicht noch einmal passieren.

Stadtrat Stricker:

- Das Ergebnis, wenn die Straße in Ordnung ist, steht nicht in Diskussion. Der Bauablauf darf so nicht noch einmal geschehen.

Herr Sonntag:

- Bittet um Entschuldigung für die Verfahrensweise. Die Änderungen und möglicherweise unzureichende Information sind auch dadurch geschuldet, dass die Planung bereits seit 2008 läuft und durch Abstimmung mit der Bahn und NASA angepasst werden musste.

Stadtrat Ertelt:

- Wie ist die Kostenentwicklung durch diese zusätzliche Maßnahme? Welche Anteile hat die Stadt woraus werden sie finanziert? Wie hoch sind die Einnahmen durch Fördermittel und Straßenausbaubeiträge? Dies zusammengestellt in einer Kostenübersicht möchte er von der Verwaltung bis zum nächsten Bauausschuss haben.

Stadtrat Stricker:

- Eine Planung muss komplett sein. Ein ständiges Ergänzen nach Notwendigkeit ist keine Grundlage einer Baumaßnahme.
- Wie ist der Zeitablauf zur Fortführung der Maßnahme?

Herr Sonntag:

- Der Baubetrieb geht nach Seiten vor, sodass die Fußläufigkeit in Richtung Bahnhof immer gegeben ist. Der rechte Fußweg aus Richtung Geschwister-Scholl-Straße ist fertiggestellt. Jetzt wird der Bord auf der gegenüberliegenden Seite gesetzt auch in Richtung Luisenstraße. Ebenso wird derzeit die Beleuchtung im oberen Bereich Richtung Luisenstraße gesetzt. Für die 2. Novemberhälfte ist der Asphalteinbau geplant.

Stadtrat Ertelt:

- Wie erfolgt die Fußweggestaltung?

Herr Sonntag:

- Die Herstellung der Fußweg ist identisch mit den Gehwegen im Bereich der Schnittstelle in Richtung Luisenstraße. Hellgraues Rechteckpflaster Beton in den Gehwegen und dunkelgraues Rechteckpflaster Beton in den Zufahrten. Dies ist auch das, was die NASA fördert.

Stadtrat Knichel

- Ist ein Radweg vorgesehen?

Herr Sonntag:

- Nein, es ist kein Radweg vorgesehen, dazu ist dieser Bereich zu eng. Die Straße wird eine Breite von 5,50 m haben. Sie wird Einbahnstraße bleiben, so dass das Parken am Straßenseitenrand noch möglich ist.

Stadtrat Stricker:

- Hierbei ist der Busverkehr zu beachten, nicht das es dort zu eng wird.

Herr Sonntag:

- Die Straße hat eine Breite, dass Begegnungsverkehr Bus mit Lkw möglich ist. Wenn die Baumaßnahme mit der Straßendecke abgeschlossen ist, wird auch der Busverkehr wieder über die Bahnhofstraße geleitet.

Stadtrat Nocke:

- Derzeit fehlt immer noch ein Hinweis, aus Richtung Geschwister-Scholl-Straße, und auch aus Richtung Luisenstraße, wo derzeit die nächste Parkmöglichkeit für Reisende (Bahnhof) ist.

7. **Information zum Wettbewerb "Auf dem Wege zur barrierefreien Kommune 2013"**

Herr Sonntag:

- Stellt den Wettbewerbsbeitrag der Stadt vor und bedankt sich für die Zusammenarbeit von Herrn Riedel für den Beitrag Simonettihaus. Vom Ministerium wurden 52 Städte zur Wettbewerbsteilnahme aufgefordert, wie viele sich beteiligt haben, ist nicht bekannt. Mitte November trifft sich die Jury zur Bewertung, Ende November erfolgt die Verleihung der Preise.

Herr Krüger – Ortsbürgermeister Ortschaft Stackelitz:

- Auch der Bürgerhof in Stackelitz sollte barrierefrei hergestellt werden. Aus finanziellen Gründen wurde es bis jetzt noch nicht geschafft.

Herr Sonntag:

- Die Aufforderung zur Beteiligung an dem Wettbewerb erfolgte im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz. Demzufolge können die Fördermittel auch nur im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung, d. h. Innenstadt, eingesetzt werden.

Stadtrat Ertelt:

- Wie hoch ist das Preisgeld?

Herr Sonntag:

- Das Preisgeld beträgt: 1. Preis = 150.000 €, 2. Preis = 80.000 €, 3. Preis = 40.000 €, 4. Preis = 20.000 €, 5. Preis = 10.000 €. Es war schwer die Stadt auf den vorgegebenen 8 Seiten darzustellen. Somit musste sich auf die Kernstadt beschränkt werden.

8. **Bebauungsplan Nr. 28 "Nördlicher Ortsrand Buko / ehemalige Milchviehanlage" in Coswig (Anhalt) OT Buko Vorlage: COS-BV-650/2013**

Frau Keck als Ortsbürgermeisterin spricht zur Historie zum Vorhaben Schweinemastanlage in Buko. Im Jahr 2008 wurde ein 1. Antrag zur Umnutzung der ehemaligen Milchviehanlage in eine Schweinemastanlage mit 8080 Tieren gestellt. Schon dort stimmte der Gemeinderat gegen die Schweinemast. Es wurde die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes begonnen, um einen anderen nicht störenden, weil fern der Ortslage befindlichen Standort auszuweisen. Mit der Eingemeindung wurde im Vertrag festgehalten, dass dieser Flächennutzungsplan fortgeführt wird. Auch wenn jetzt weniger Schweine betragt sind, der Geruch wird da sein. Das geht auch aus den alten Untersuchungsunterlagen hervor. Sehr oft weht der Wind von Nord bzw. Nordwest, so dass der Geruch in Richtung Dorf

zieht. Für dieses Grundstück gibt es keine separate befestigte Zufahrt, alle Fahrzeuge müssten durch das Dorf fahren. Ist eine Genehmigung für die Anzahl Schweine da, ist es nicht mehr schwer die Anzahl mit einem BImSch-Verfahren zu erhöhen und einen Weg zurück gibt es dann nicht mehr. Derzeit ziehen auch junge Leute wieder nach Buko, das wird dann nicht so bleiben. Der Widerstand der Bevölkerung wird groß sein. Damals wurde vom Investor von Center Parcs gesagt – wird eine Schweinemast gebaut, ziehen wir uns zurück. Da der angegebene Westwind genau auf Center Parcs zuwehen würde.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- Der Standort von der Anlage ist für den Ort ungünstig. Jedes Tier gibt Gerüche ab. Warum kommt dieser Beschluss als Tischvorlage? Können wir hier noch etwas beeinflussen? Selbst wenn wir einen Bebauungsplan aufstellen, kann der Landkreis, wenn dem Bauantrag keine Gesetze dagegenstehen, diesen nicht ablehnen.

Herr Sonntag:

- Für diesen Bauantrag haben wir 2 Monate Zeit uns zu äußern. Wenn wir uns nicht äußern, gilt das als Zustimmung. Mitte Dezember ist die Frist abgelaufen, und ein Bau genehmigt. Mit einem Aufstellungsbeschluss in dem konkrete Ziele stehen, kann man Vorhaben, die den Zielen entgegen stehen, für ein Jahr zurückstellen. Für die Zurückstellung wird ein Aufstellungsbeschluss benötigt und dieser muss auch rechtskräftig bekannt gemacht sein. Erfolgt keine Veröffentlichung ist der Aufstellungsbeschluss nichtig und das Bauvorhaben genehmigt. Die nächste Stadtratssitzung ist Ende Oktober, die folgende erst Anfang Dezember. Nur mit Beschluss im Stadtrat im Oktober kann die Frist eingehalten werden.

Stadtrat Ertelt:

- Hat kein Interesse an jeglicher Massentierhaltung. Um hier dies zu verhindern ist die Beschlussvorlage nicht der richtige Weg. Denn im Text steht „Nachnutzung der ehem. Milchviehanlage bzw. Teile davon mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Nutzungen, die das Wohnen nicht beeinträchtigen.“ Da reicht ein Gutachten, dass dieser Betrieb das Wohnen nicht beeinträchtigt und wir haben keine Chance. Kann das nicht nur auf Wohnen beschränkt werden?

Herr Sonntag:

- Der Bauantrag soll nicht abgelehnt, sondern zurückgestellt werden. Im Verfahren muss weiter geplant werden. Ohne Konkretisierung der B-Planunterlagen gilt der Aufstellungsbeschluss als eine Verhinderungsplanung, was zu Schadensersatzansprüchen führen kann.
- Die größte Fläche liegt im Außenbereich. Im Außenbereich ist Landwirtschaft privilegiert. Ein Wohnhaus oder Gewerbebetrieb kann nicht im Außenbereich gebaut werden. Dieser Bauantrag kann genehmigungsfähig sein. Wenn die Stadt den Antrag ohne Rechtsgrundlage, also z.B. entgegenstehende Festlegungen eines Bebauungsplanes, ablehnt, wird der Landkreis das rechtswidrige gemeindliche Einvernehmen ersetzen müssen.
- Ein Aufstellungsbeschluss muss Ziele beinhalten, er legt aber noch die genehmigungsfähigen Vorhaben fest. Das kommt in den Entwurf bzw. in den Satzungsbeschluss.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- Der Antragsteller wird die Größe mit Bedacht gewählt haben. Wenn die Gesetzlichkeiten eingehalten werden, haben wir keine Chance der Ablehnung.

Stadtrat Stricker:

- Jetzt den 1. Schritt zum Aufhalten – dann Konkretisierung der Planung.

Schröter, K.-H.:

- Wie hoch sind die Kosten, wer trägt die Kosten? Wer profitiert davon?

Herr Sonntag:

- Dieser Beschluss kostet nichts, nach Beschlussfassung sind Verhandlungen mit dem Eigentümer über konkrete Festsetzungen zur Nutzung und auch zur finanziellen Beteiligung möglich. Ansonsten wären Planungsgelder im Haushalt 2014 einzustellen.

Stadtrat Stricker:

- Nähere Informationen dazu, sind zeitnah mitzuteilen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	7	0	0

9. Anträge, Anfragen und Mitteilungen Arbeitsgespräch Ergänzungsflächennutzungsplan

Stadtrat Stricker:

- Arbeitsgespräch zum Ergänzungsflächennutzungsplan vorgeschlagenen 23.10.2013.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- Dieser Termin ist zu kurz bekanntgegeben.

Ein neuer Termin ab der 47. KW. 2013 ist zu klären.

Stadtrat Ertelt

- erfragt den Stand zum Vorhaben **Probst Hufen**.

Herr Sonntag:

- Die Mittel für die weitere Planung wurden für den Nachtragshaushalt angemeldet. Für die Entwicklung ist die Unterstützung eines Planungsbüros notwendig. Seit 2 Wochen gibt es eine Haushaltssperre, so dass keine neuen Aufträge ausgelöst werden können.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- **Ausschreibung** der Stelle des **Stadtplaners**. Stand?

Herr Sonntag:

- Diese Mitteilung wird durch die Bürgermeisterin erfolgen. Die Zuständigkeit liegt sowieso bei der Bürgermeisterin. Im nächsten Hauptausschuss, sollte in Frage gestellt werden.

Herr Krüger – Ortsbürgermeister von Stackelitz

- fragt nach dem Stand zum **Bürgerhof in Stackelitz**. Dort regnet es rein. Derzeit ist die Decke herausgenommen. Der Winter steht vor der Tür. Es sind Rohre vor Frostschäden zu schützen. Es werden keine Informationen seitens der Stadt zum weiteren Vorgehen mitgeteilt. Dies ist keine Arbeitsweise.
- In Stackelitz in Richtung Medewitz ist der **Graben zusammen gebrochen**. Dieser Graben ist wichtig. Da die anliegenden Häuser tiefer sind als die Straße. Die Befestigung mit der Grasnarbe ist abgerutscht, da die Felder zu dicht bis an den Rand bewirtschaftet werden. Dies muss vor dem Wintereinbruch repariert werden.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- Ist dies ein Straßengraben? Wer ist zuständig? Ist dies ein Graben für den der Unterhaltungsverband zuständig ist?

Herr Krüger:

- Angeblich ist der UHV nicht zuständig. Es ist ein Zufluss in einen Graben der vom Unterhaltungsverband bewirtschaftet wird.

Herr Sonntag:

- Bürgerhof Stackelitz: Die Decke wurde zur Schadensbegutachtung und -beseitigung abgenommen. Die Unterspannbahnen haben Löcher. Die Reparatur ist umfangreicher. Mittel wurden in den Haushalt 2014 eingestellt. In diesem Jahr erfolgt ein provisorischer Verschluss.

Herr Krüger:

- Vielleicht ist auch das Dach zu flach. Die Konstruktion muss überprüft werden.

Herr Knichal:

- Wie ist der Stand Baumaßnahme **Stadtsporthalle**?

Herr Sonntag:

- Mit der Baufirma gibt es viel Ärger. Derzeit liegt eine mündliche Zusage seitens des Baubetriebes für den 21.10.2013 als Baubeginn vor.

Sonstiges:

Herr Sonntag:

- Schilderleitsystem: Eine Auszeichnung des Weges zum Schwedenstein ist nicht im Schilderleitsystem enthalten.

Stadtrat Ertelt:

- Die Frage war nach einer Ausschilderung des Weges von Göritz und von Serno kommend. Diese ist bis heute nicht da. Das ist dringend notwendig.

Stadtrat Siegert:

- Hier ist eine Rücksprache mit dem Naturpark notwendig.

Herr Sonntag:

- **Zustand des Bismarkstieges:** Er wurde Anfang der 1990er Jahre seitens der Stadt mit einer ABM angelegt. Die Betreuung erfolgte durch das Forstamt Annaburg. Eine weitere Reparatur, wieder mit ABM, erfolgte. Nun wird geprüft ob BUFTI's für eine weitere Reparatur / Instandsetzung eingesetzt werden könnten.
- **Maßnahmenplan Hochwasser:** Maßnahmen wurden fristgerecht an den Landkreis gemeldet. Bei der Prüfung wurde die Einzelmaßnahme 3 (Weg zur Fähre) bei der Stadt herausgenommen, da diese Maßnahme über den Landkreis realisiert wird.

Stadtrat Schröter, K.-H.:

- Wurde schon ein Auftrag zur Beseitigung des umgestürzten Baumes auf der Betonstraße in Richtung Rohwasserwerk vergeben? Dieser versperrt den Weg komplett.

Herr Krüger:

- Bei der Straßenbaumaßnahme Stackelitz, Serno, Göritz steht eine unbeleuchtete Bake mitten auf der Straße.

Stadtrat Knichal:

- Am Hang vom Hohen Elbufer ist der Wildwuchs (Bäume) schon sehr groß. Wenn die umkippen gibt es großen Schaden. Außerdem sieht man von der Elbe bald nichts mehr.

Der Bauausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil und verabschiedet die Gäste.

Coswig (Anhalt), den 28.10.2013

Stricker
Bauausschussvorsitzender

Protokollantin